

als Übersetzer indischer Dramen, Franz Cegnar als Dichter und als Übersetzer mehrerer Dramen Schillers, unter welchen namentlich jene des Wallenstein als höchst gelungen bezeichnet zu werden verdient.

Im Gebiete von Görz-Gradiška hat der Kapuziner Johann a S. Cruce in seinen theils in Venedig (1691), theils in Laibach (1700, 1707) in fünf Bänden gedruckten slovenischen Predigten den Slovenen ein wichtiges Sprachdenkmal hinterlassen. Dann folgt in diesem Gebiete eine über ein Jahrhundert andauernde Literaturstille, die der als Domherr im Jahre 1847 verstorbene Valentin Stanič, der Gründer des Taubstummen-Instituts in Görz, im Jahre 1822 mit der Ausgabe seiner gemüthvollen Lieder für „das Bauernvolk und die Jugend“ durchbricht. Zwar nicht als Dichter, wohl aber als kirchlicher Schriftsteller und als Übersetzer der Erzählungen von Soave und Verfasser zahlreicher Aufsätze verschiedenen Inhalts verdient der im Jahre 1883 verstorbene Stefan Kocijančič genannt zu werden. Als fruchtbarer kirchlicher Schriftsteller darf Philipp Jakob Kofol (gestorben 1864) nicht übergangen werden. Sehr fruchtbar als Schriftsteller auf dem naturwissenschaftlichen Gebiete und als Novellist war der im Jahre 1886 verstorbene auch als Stilist hervorragende Franz Erjavec in Görz. Mit Erfolg arbeitet auf dem historischen Gebiete der Gymnasialprofessor Simon Rutar.

Echte Dichter-Naturen finden wir in Simon Gregorič und Josef Bagliaruzzi (Krilan). Der erstere hat bisher zwei Bände meist lyrischer Dichtungen veröffentlicht, aus dem Nachlaß des letzteren wurde bisher nur ein Band Gedichte herausgegeben. Bagliaruzzi nimmt als Romanzen- und Balladendichter unter den slovenischen Poeten einen hervorragenden Platz ein.

Italienische Literatur.

Wenn die Entwicklung der italienischen Literatur in Istrien anfangs nicht in dem Maße, wie dies seit dem XVI. Jahrhundert der Fall ist, gleichen Schritt mit den Fortschritten des Schriftthums in Italien hielt, so hat diese Erscheinung in der großen Entfernung unseres Landes von Sicilien und Toscana, den beiden Mittelpunkten der literarischen Thätigkeit und der Pflege der Poesie in Italien, ihren Grund und daher erklärt sich auch der Mangel an Denkmälern, die denjenigen entsprechen würden, welche die italienische Lyrik jener Zeit hervorgebracht hat. Hingegen finden wir gleich beim Erwachen der Literatur, der Wissenschaften und Künste in Italien und beim Beginn des sogenannten Humanismus auch in Istrien bedeutende Männer, welche sich mit Erfolg der lateinischen Sprache in ihren Schriften bedienten und deren Ruhm sich über die engen Grenzen ihres kleinen Vaterlandes, nicht selten über das ganze gebildete Europa verbreitete.